Parlament	
Eingang	12.06.2025
Vorstoss	Postulat
Nr.	25.03.04

Grüne Partei Wetzikon
Christiane Schwabe
Schönenwerdstrasse 109
8620 Wetzikon

Telefon
Mail christiane.schwabe@parlament-wetzikon.ch

Parlament Wetzikon
Präsident
Urs Gerber
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Wetzikon, 06. Juni 2025

Postulat Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen verbessern - Vernetztes Konzept zum Thema Mobbing/Integration

Ausgangslage:

Die psychische Gesundheit eines Teils der Bevölkerung und insbesondere diejenige zahlreicher Kinder und Jugendlicher ist fragil. Die kantonale Volkinitiative 'Gesunde Jugend jetzt!' nennt verschiedene Faktoren, welche zur psychischen Belastung beitragen. Neben schlechten Kindheitserfahrungen und fehlender Unterstützung können Belästigung und Mobbing psychische Erkrankungen auslösen. Zusätzlich zum psychischen Leiden, welches Mobbing verursacht, führt Mobbing auch zu sehr hohen Folgekosten für das Sozial- und Gesundheitssystem.

In der Stadt Wetzikon setzt sich die Schule bereits stark für die Verbesserung der psychischen Gesundheit der Kinder und Jugendlichen ein (vgl. Interpellation Zweifel, 2023-2544), dazu gehören auch Massnahmen gegen Mobbing. SchulsozialarbeiterInnen, LehrerInnen und KindergärtnerInnen setzen sich täglich mit viel Herzblut ein, um den Zusammenhalt in der Klasse zu fördern, Kinder und Jugendliche in den Klassen zu integrieren und für alle ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Leider werden diese wichtigen Anstrengungen empfindlich untergraben, wenn psychisch vulnerable Kinder im ausserschulischen sozialen Umfeld nicht ausreichend integriert sind. Dies äussert sich beispielsweise, indem Klassenkameraden sie nicht zu Geburtstagsfesten einladen, sie im Freizeitclub ausgeschlossen oder bereits auf dem Nachhauseweg von der Schule geplagt werden.

Es sind häufig die schlecht integrierten oder psychisch vulnerablen Kinder und Jugendlichen, die gemobbt werden. Um Mobbing wirksam bekämpfen zu können, muss daher umfassender und vernetzter als heute und über die Schule hinausgedacht werden: Kinder und Jugendliche und deren Familien müssen aktiv integriert werden, das Umfeld muss sich für sie öffnen und aktiv auf diese Kinder und Jugendlichen und deren Familien zugehen. Dies bedeutet, dass die Bemühungen der Schule durch weitere Angebote ergänzt werden müssen, welche in der Freizeit der Kinder wirken und ineinandergreifen. Um Vernetzung zu ermöglichen, braucht es die Unterstützung der Abteilung Gesellschaft (Jugend, Integration, Inklusion, Gesundheitsförderung), der Jugendarbeit, der Elternräte, der Quartiervereine, der Kirchen, des FIZ (Familie im Zentrum), der Jugendpolizei etc. Dieses Netz kann in Form von Austauschgefässen, gezielter und motivierter Vernetzung der verschiedenen Partner, Schlüsselpersonen als Brückenbauer, freiwilligen Paten-Familien in den Quartieren, Kirchen und viele Arten mehr aufgebaut werden. Auf diesem Netz kann auch die Schule aufbauen – indem sie mit Schlüsselpersonen/Patenfamilien kooperiert und die Situation für die betroffenen Kinder und Jugendlichen und deren Familien verbessert. Dadurch wird sich auch die schulische Situation entspannen und die schulischen Ressourcen können effizienter genutzt werden.

Eine wirksame Mobbingprophylaxe zahlt sich aus:

Gemäss einer Studie aus Deutschland entstehen durch Mobbing sehr hohe Folgekosten: Gesundheitskosten, Kosten auf Seite der Schule, Lohnausfälle der Eltern etc. (Jantzer et. al., 2018)[1]. Eine intensivere Vernetzung und eine bessere Nutzung bestehender Angebote - mit dem Ziel Mobbing zu verhindern – ist im Vergleich dazu kostengünstig.

Konklusion:

Gesellschaftlich stellt sich die Frage, wie die Herausforderung 'Mobbing' effizient durch öffentliche Systeme verbessert werden kann. Die Fragestellung geht weit über die Schule hinaus. Aufeinander abgestimmte Massnahmen im inner- und ausserschulischen Bereich können über die verschiedenen Bereiche hinweg nachhaltig und kosteneffizient Verbesserungen erwirken. Es stellt sich daher die Frage, wie dieses Thema in der Stadt Wetzikon sinnvoll angegangen werden kann.

[1] Jantzer, V. et. al. (2018): The costs incurred by victims of bullying from a societal perspective: estimates bades on a German online survey of adolescents. European Child & Adolescent Psychiatriy (2019) 28 :585-594.

Wir bitten den Stadtrat folgende Fragen zu prüfen:

1. Ist sich die Stadt Wetzikon der gravierenden Auswirkungen von Mobbing/fehlender Integration auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen bewusst?
2. Gibt es bereits bestehende, vernetzte Angebote zwischen verschiedenen Playern im schulischen und ausserschulischen Kontext? Sofern ja, welche? Sofern nein, wo sieht der Stadtrat Möglichkeiten sich dieses Themas anzunehmen?
3. Gibt es genügend Ressourcen in den zuständigen Abteilungen der städtischen Verwaltung? Wenn nein, in welchen Abteilungen müssten aus Sicht des Stadtrates zusätzliche Ressourcen geschaffen werden?
4. Verfügt die Stadt über ein umfassendes, abteilungsübergreifendes Konzept zu dieser Fragestellung? Wenn nein, bis wann kann ein entsprechendes Konzept erstellt werden?
5. In der Abteilung Gesellschaft ist eine Fachperson Gesundheitsförderung und Prävention vorgesehen. Kann sich diese Fachperson aus Sicht Stadtrat der Koordination der verschiedenen ausserschulischen und schulischen Vernetzungspartner als verantwortliche Person annehmen? Wenn nein, warum nicht?
6. Wäre es möglich die bestehenden Gefässe (runde Tische, Elternbildung etc.) zu nutzen, um für dieses Thema zu sensibilisieren und die verschiedenen Involvierten noch besser zu vernetzen und Wissen zu vermitteln? Wenn nein, wieso nicht?
7. Wäre es möglich, die Schulen sehr aktiv miteinzubeziehen und eine Vernetzung über die Schulen hinaus zu ermöglichen? Wenn nein, wieso nicht?
8. Wäre es möglich ein Netz aus Patenfamilien zu organisieren, welche die betroffenen Kinder/Jugendlichen und deren Familien in der Integration unterstützen könnten? Wenn nein, wieso nicht?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse

Grüne Partei Wetzikon

Erstunterzeichnerin:	**Mitunterzeichnend:**	
Christiane Schwabe	Christina Gunsch	Raphael Zarth
Parlamentarierin, GP	Parlamentarierin, GP	Parlamentarier, GP

Philipp Neukom	Kaspar Spörri	Andrea Grossen-Aemi	Gerhard Schwarz
Parlamentarier, GP	ParlamentarierIn	ParlamentarierIn	Parlamentarier/In
Brigitte Reierthitz	Pia Ernst		
		Toni Zweitel	
ParlamentarierIn	ParlamentarierIn	ParlamentarierIn	ParlamentarierIn